

Geburt (7. Jänner /29. Kayhk), Beschneidung (14. Jänner/6. Tobah) und Taufe (19. Jänner/11. Tobah) des Herrn

In der koptisch-orthodoxen Kirche wird das Weihnachtsfest durch ein 43-tägiges Fasten vorbereitet. Die Feste der Geburt (7. Jänner / 29. Kayhk), der Beschneidung (14. Jänner/6. Tobah) und der Taufe Christi (19. Jänner/11. Tobah) sind eng miteinander verbunden: Es wird die Menschwerdung Gottes gefeiert. Das Fest der Beschneidung des Herrn verdeutlicht hierbei speziell, dass Gott sich mit seiner Menschwerdung auch selbst seinen Gesetzen unterworfen hat.¹ Bei dem Fest der Taufe des Herrn wird eine Wasserweihe vorgenommen. Das Gebet der Wasserweihe wird *Lakan* genannt; der Name leitet sich vom griechischen Wort für „Becken“ (= lution) ab, und wird dreimal im Jahr praktiziert: Zum Fest der Taufe des Herrn, am [Donnerstag des Bundes](#) und beim Fest der Apostel. Bei der Wasserweihe beten die Priester lange über einer Schüssel mit Wasser. Anschließend wird zur Taufe jedes Mitglied der Pfarrgemeinde mit diesem Wasser an Kopf und Händen gesegnet. Außerdem ist es Brauch, an diesem Tag gekochte Taro-Wurzel zu essen. Symbolisch erinnert die Taro-Wurzel² an die Taufe: Das Schälen der Wurzel (die Schale ist ungenießbar) wird mit dem Ablegen der Sünden und das anschließende Kochen im Wasser mit der Taufe in Verbindung gebracht.

Astrid Wimmer

¹ Vgl. Malaty, Tadros Y. *Introduction to the Coptic Orthodox Church*, Alexandria: St. George's Coptic Orthodox Church Sporting 1993, 248f. und 251.

² Die Wurzeln der Taro-Pflanze, eines Aronstab-Gewächses sind stärkehaltig und werden gekocht oder geröstet verzehrt. Vgl. [Taro - Wikipedia](#).